

# Stosszeit einmal ohne Ärger: Weltrekord in VBZ-Bus

**Zürich.** - Alexander Farine stand am Samstagnachmittag strahlend im schon fast wieder leeren Doppelgelenkbus an der Bahnhofstrasse. Ein Olympiamedaillengewinner hätte nicht zufriedener lächeln können. «Ich bin ein grosser VBZ-Fan und Stammkunde auf der Buslinie 32», sagte der junge Affoltemer. Um den Hals trug er statt eine Medaille an einem blauweissen Band ein Kärtchen als Attest, dass er eben zusammen mit 250 weiteren Passanten einen Weltrekord aufgestellt hatte. Exakt 251 Personen hatten um 13.45 Uhr bei geschlossenen Türen im 25 Meter langen Bus mit offiziell 60 Sitz- und 120 Stehplätzen gestanden.

«Weil für einen Doppelgelenkbus noch kein Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» existiert, war der Rekord ziemlich billig zu haben», räumte Ursula Gamper von der Kommunikationsstelle der VBZ ein. Das Ganze war denn auch eher ein Werbegag der Verkehrsbetriebe denn ein verbissener Wettkampf. Ab 13.15 Uhr hatten Moderatoren von Radio Zürisee und die VBZ-Leute neben der Pestalozziwiese begonnen, Passagiere für ihren Sitz- und Stehtest anzuwerben. Eine halbe Stunde später war es so weit: Eine bunte Menge von Kindern, Junioren, Familien und Senioren war im Fahrzeug verstaubt. Die Türen konnten geschlossen und der Rekord beklatscht werden. Einzige Bedingung für die Anerkennung: Alle Beteiligten mussten mit den Füissen den Wagenboden berühren, Doppelschichten und Kreuzbeigen waren nicht erlaubt.

Einige waren speziell für den Versuch angereist - die Geschwister Joel, Emanuel und Rahel aus Seebach etwa. Sie hofften auf eine Ausfahrt mit dem Riesenbus: «Am liebsten in den Schwarzwald zu einem feinen Stück Kuchen», wünschte sich Joel. Er hatte nicht bemerkt, dass es sich beim Hess-Doppelgelenker aus der Stadt Genf um einen Trolleybus handelte. Mit dem Diesel-Notaggregat wäre keine grössere Reise über Land möglich. Steve und Mike,



BILD THOMAS BURLA

**Die machen das freiwillig:** 251 Personen drängten sich auf Aufruf der VBZ in einen Langbus in Zürich.

zwei junge Londoner Busfans, gerieten auf ihrer Rückreise von den Skiferien in St. Anton am Arlberg in den Strudel. Sie genossen den «special event» und wollten unbedingt wissen, wie sie danach im Internet die Medienberichterstattung fänden.

Zufrieden mit dem Anlass und dem Bus zeigte sich VBZ-Vizedirektor Jacques Baumann. Im März entscheiden die Verkehrsbetriebe, ob sie 17 Hess-Doppelgelenker zu je 1,6 Millionen Franken anschaffen oder ob sie einfachen neuen Ge-

lenkbussen den Vorzug geben wollen. Nach der begeisterten Aufnahme des Testfahrzeugs durch Chauffeure und Passagiere auf der Linie 31 ist Baumann aber eigentlich sicher: Das Langvehikel wird das Rennen machen. (hgi)